



Eine Information der „Interessengemeinschaft Bibertbahn“, die sich um die Reaktivierung der Bahnlinie Nürnberg - Stein - Altenberg - Zirndorf - Leichendorf bemüht.

## Die IG Bibertbahn feiert am 12.7.08 ihr 5-jähriges Bestehen

Die „Interessengemeinschaft zur Reaktivierung der Bibertbahn“ (kurz „IG Bibertbahn“) feierte bei ihrem monatlichen Treffen am 12.7.08 ihr 5-jähriges Bestehen. Zu Beginn der Veranstaltung wurde an die verschiedenen Etappen erinnert, die in dieser Zeit zurückgelegt wurden.

Der größte Erfolg der IG Bibertbahn war bisher sicherlich, dass OB Maly für die Stadt Nürnberg die Zusage abgerungen werden konnte, dass keine vollendeten Tatsachen geschaffen werden, bevor die U-Bahn-Verlängerung in den Landkreis Fürth „in trockenen Tüchern“ ist. Daher ist die Bibertbahn-Trasse zwischen den Bahnhöfen Nürnberg-Stein, Zirndorf-Altenberg und Leichendorf immer noch für Bahnzwecke gewidmet. Sie kann deshalb kurzfristig reaktiviert werden, wenn sich die Verlängerung der U-Bahn-Linie 3 als nicht finanzierbar erweisen sollte.

Die Aktiven der IG Bibertbahn konnten in den jüngsten Gesprächen mit Politikern und Fachleuten feststellen, dass sich die Anzeichen dafür mehren. „Jährliche Betriebskosten von über 2 Millionen Euro zeichnen sich für Zirndorf und Oberasbach ab.“ stellte der aus beruflichen Gründen scheidende Vorsitzende Sven Becker fest. „Das können diese Kommunen nicht stemmen, ohne in alle anderen Bereiche wie Sozial- und ?-Politik zu sparen. Als betroffene Bürger können wir nur hoffen, dass es nicht so weit kommt.“

Die IG Bibertbahn erwartet daher, dass die vorliegenden Pläne für die Verlängerung der U3 in den Landkreis Fürth nach der Vorlage des detaillierten Gutachtens Ende 2008 begraben werden. Dank der noch vorhandenen Trasse der Bibertbahn droht dann aber kein jahrelanger Stillstand – wenn die Planungen für die Reaktivierung der Bibertbahn unverzüglich aufgenommen werden, könnten schon in 3 bis 4 Jahren Triebwagen mit S-Bahn-Standard nach Leichendorf rollen.

„Der normale Fahrgast wird kaum einen Unterschied zwischen den Fahrzeugen feststellen, die auf der neuen S-Bahn nach Ansbach eingesetzt werden und denen, die wir uns für die Bibertbahn wünschen. Beide bieten einen ebenerdigen Einstieg ohne Trittstufen, sind spurtstark und laufruhig.“ schwärmt der neue Vorsitzende Dieter Beck. Ein absolutes Ende aller U-Bahn-Träume sieht er gerade wegen der Bibertbahn nicht: „Die Trasse kann so ausgebaut werden, dass sie in 20 Jahren für die U-Bahn umgerüstet werden kann. Frühestens zu diesem Zeitpunkt ist nämlich zu erwarten, dass die Nürnberger U3 Gebersdorf erreicht hat und das Geld für den Weiterbau wäre. Vielleicht gibt es dann auch schon technische Lösungen, die es erlauben, mit fahrerlosen U-Bahnwagen oberirdisch bis nach Leichendorf zu fahren. Und so für die Kompetenzregion Nürnberg weitere Absatzmärkte für Verkehrstechnik zu finden.“

In den abschließenden Neuwahlen wurden diese Ziele bestätigt. Dieter Beck ist der neue Vorsitzende, seinen bisherigen Stellvertreterposten übernimmt Jörg Schäfer. Da er auch Sprecher der PRO BAHN-Regionalgruppe Mittelfranken ist, soll die Zusammenarbeiten zwischen beiden noch enger abgestimmt werden. Franz X. Forman wurde in seinem Amt als stellvertretender Vorsitzender bestätigt.